

Mongolisch- Deutsches Jugendfachkräftseminar vom 10. – bis 17.09.2000 im Orhon aimak, Mongolei

Thema:
Jugend und Erziehung
Jugend und Familie

Inhalt:

1.	Einleitung	Seite 1
2.	Vorbereitung	Seite 1
3.	Ziele	Seite 2
4.	Programm und Programmumsetzung	Seite 2
5.	Seminarbericht; Beschreibung:	Seite 5
6.	Rahmenprogramm	Seite 7
7.	Reflexion	Seite 8
	a) Ergebnisse	
	b) Erfahrungen	
	c) Erkenntnisse	
	d) Schlußfolgerungen	
	e) Rahmenbedingungen	

1. Einleitung:

Der Jugend- und Jugendfachkräfteaustausch zwischen Bonn und der Mongolei besteht seit 1993. Die Erstkontakte entstanden über den "Internationalen Jugendaustausch- und Besucherdienst (IJAB) der Bundesrepublik Deutschland e.V." Zur Fortsetzung und Weiterentwicklung der guten Beziehungen haben das (damalige) Ministerium für Bevölkerungspolitik und Arbeit der Mongolei (heute: Ministerium für Gesundheit und Soziales) und das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend der Bundesrepublik Deutschland am 25. Juli 1996 eine "Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit für die Jahre 1997 und 1998" abgegeben. Die vertraglichen Vereinbarungen wurde am 03.02.1999 für die Jahre 1999 bis 2001 verlängert. Bedeutsam für die Fortführung der Beziehungen war das Seminar vom 14. - bis 21. 05.2000 in Bonn weil neue Ansprechpartner zuständig sind. So konnte es gelingen, wichtige Einzelheiten für das Seminar in der Mongolei rechtzeitig zu besprechen.

2. Bericht zur Vorbereitung:

Ausgehend von den vertraglichen Vereinbarungen die Seminarteilnehmer während des Seminars in Bonn noch keine inhaltlichen Vorschläge unterbreiten. Vielmehr schlug Herr DAGVADORJ als Delegationsleiter vor, die vorgeschlagenen Themen in der Mongolei zu diskutieren und rechtzeitig mit der Einladung nach Bonn zu senden. Per Fax vom 04.08.2000 wurden die folgenden Themen vorgeschlagen:

- Jugend und Erziehung und
- Jugend und Familie

Nachdem die zur Durchführung des Seminars geeigneten Teilnehmer/innen ausgewählt waren, wurden gemeinsam zwei Vorbereitungstreffen mit folgenden Inhalten durchgeführt:

1. Vorbereitungstreffen am 23.08.2000

Zentrales Thema war die inhaltliche Vorbereitung. Hierzu zählten vor allem die Aufteilung der inhaltlichen Seminarthemen, die methodischen Ansätze nach Vorgaben der vertraglichen Vereinbarungen sowie die Erstellung von Konzepten oder die Fragen, welche Materialien wie Papier, Karton, Karten, Stifte, usw. mitgenommen werden sollten.

2. Vorbereitungstreffen am 29.08.2000

Beim 2. Vorbereitungstreffen erfolgte ein Kurzer Vortrag zu „Land und Leuten“ durch Herrn Frank Vossen. Ein kleiner Videofilm (Ausschnitte) rundete dieses Thema ab.

Danach stellten die Seminarteilnehmer/innen ihre Konzepte vor (siehe Anlage):

Abschließend wurden organisatorische Einzelheiten besprochen. Dazu zählten auch Themen über künftige Planungen, wie:

- a) Verträge, Absprachen und künftige Planung (2001)
- b) Themenauswahl vorstellen und um Entscheidung bitten
- c) Nächstes Seminar in Bonn; Vorschlag: 06. – 13.05.2001



Katja Schülke, Heike Hüllen, HerberEithoff, Frank Vossen

3. Ziele:

Die Zielsetzung war durch die „Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit für die Jahre 1997 und 1998“ vom 25. Juli 1996 und deren Verlängerung vom 03.02.1999 für die Jahre 1999 bis 2001 vorgegeben.

Grundsätzlich ist es dabei Ziel, mongolischen Fachleuten Hilfestellung beim „Aufbau demokratischer Strukturen in der Kinder-, Jugend- und Jugendsozialarbeit“ zu geben. Hierbei steht neben den rein inhaltlichen Themenblöcken auch der methodische Ansatz nach dem Grundsatz „Lernen durch Eigenverantwortung“ an oberster Stelle. Ziel also ist, mongolische Fachleute zu befähigen im vorstehenden inhaltlichen Bereich eigenständige Strukturen aufzubauen.

4. Programm und Programmumsetzung:

Bereits im Vorfeld waren die Programminhalte mit dem Ministerium in Ulaanbaatar besprochen und gemeinsam festgelegt worden. Das Programm wurde nach diesen Absprachen vorbereitet und dann auch durchgeführt. Das endgültige

Amt für Kinder, Jugend und Familie
der Bundesstadt Bonn
in Verbindung mit dem

BONN
VEREIN FÜR JUGENDFÖRDERUNG E.V. (BVJ)
Träger der freien Jugendhilfe

P
Mongolisch-
Deutsches
Jugendfachkräfte-
seminar vom
10. bis 17. 09. 2000
im Orhon Aimak

Themen:
- Jugend und Erziehung
- Jugend und Familie

rogramm

 

Bundesstadt Bonn - Amt für Kinder, Jugend und Familie
Abteilung Jugendförderung

Böttcherplatz 1
53103 Bonn

Telefon: 0228/77-3130
Telefax: 0228/77-3125

Programm wurde den örtlichen Gegebenheiten und den Wünschen der TeilnehmerInnen in der Mongolei angepaßt.

Programm:

Vorläufiges Programm für die Deutsche Delegation in der Mongolei 11 – 17-09-2000		
Datum	Aktivitäten	Ort
11-09	<ul style="list-style-type: none"> - Ankunft in Ulaanbaatar - Empfang im Ministerium für Gesundheit und Soziales Abreise nach „Orhon aimag“ mit dem Zug 	Ulaanbaatar
12-09	<ul style="list-style-type: none"> - Bezug des Hotels - Beginn des Seminars mit dem Thema „Jugenderziehung“ - Begrüßungsabend mit allen Teilnehmer/innen 	Aufenthalt in Orhon aimag Teilnehmer/innen aus Bulgan, Selange, Darhan-Uul aimags
13-09	<ul style="list-style-type: none"> - Fortführung des Seminars unter dem Gesichtspunktes „gefährdete Kinder“ - Unterhaltung 	Orhon aimag
14-09	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterführung des Seminars unter dem Aspekt „Jugend und Familie“ 	Orhon aimag
15-09	<ul style="list-style-type: none"> - Tagesausflug in die Umgebung - Abfahrt nach Ulaanbaatar mit dem Zug 	Orhon aimag
16-09	<ul style="list-style-type: none"> - Ankunft in Ulaanbaatar - Stadtrundfahrt - Abschiedsessen 	Ulaanbaatar
17-09	<ul style="list-style-type: none"> - Verlassen des Hotels - Abreise von Ulaanbaatar 	Ulaanbaatar

Endgültiges Programm für die deutsche Delegation in der Mongolei
10. - 17. September 2000

10.09.00	10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ ca. 20 ⁰⁰	Abflug Köln/Bonn Ankunft Berlin/Tegel Abflug Berlin/Tegel
11.09.00	ca. 10 ³⁰ ca. 12 ⁰⁰ ca. 13 ³⁰ ca. 14 ³⁰ ca. 15 ³⁰ 17 ⁰⁰ ca. 19 ¹⁵	Ankunft in Ulaanbaatar Hotel Treffen mit dem Deputy Director, Ministerium of Social Welfare und anschließend Mittagessen Treffen mit Staatssekretär, Ministerium of Social Welfare Gandan – Kloster Besichtigung des Natur Museum Hotel Abfahrt nach Erdenet
12.09.00	09 ³⁰ 10 ³⁰ 11 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 14 ²⁰ 14 ³⁰ 18 ⁰⁰ 20 ⁰⁰	Ankunft in Erdenet kurzer Aufenthalt im Hotel + Frühstück Besprechung mit dem Leiter der Sozialarbeiter der Aimak- Verwaltung, Begrüßung und Vorbesprechung, Seminarzeitplanung Seminarbeginn Begrüßung + Vorstellung der TeilnehmerInnen Klärung der Erwartungen Mittagessen im Hotel Begrüßung durch den Gouverneur des Orhon Aimaks Weiterführung des Seminars - Beantwortung der Fragen - Vorstellung der Funktion und Aufgabe des ASD Freizeit –erster Eindruck von Erdenet Abendessen im Hotel
13.09.00	08 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 18 ⁰⁰ 22 ⁰⁰	Frühstück im Hotel Beginn des Seminar - Vernetzung - Vorstellung einzelne Institutionen des Aimaks Mittagessen in einem koreanischen Restaurant Seminar - Offene Fragerunde Abendessen im koreanischen Restaurant Anschließend Disco des Bergwerk- Jugendverbandes Anschließend Besuch einer Bar mit der Leitung des Jugendverbandes
14.09.00	09 ⁰⁰ anschl. 12 ⁰⁰ 17 ³⁰ 24 ⁰⁰	Frühstück im Hotel Besuch des Bergwerks und Jugendverband Erdenet Mittagessen in einem russischen Restaurant Besuch Kinderschutzzentrums in Erdenet, dem Waisenhaus und der Kinder und Jugendschutzstelle in einer Jurtensiedlung Fahrt zur Aussenwohngruppe des Waisenhauses „Liebe – Betreuung“, Besichtigung Rückkehr zum Hotel

15.09.00	09 ³⁰ anschl. 12 ⁰⁰ 13 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 17 ³⁰ 18 ³⁰	Frühstück im Hotel Stadtbesichtigung Mittagessen in einem mongolischen Restaurant Besichtigung des Provinzmuseum Jubiläumsfeier "20 Jahre Gymnasium Nr. 1" mit Festprogramm anschließend Verabschiedung und Abschluß Besprechung mit dem verantwortlichen Jugendarbeiter des Aimaks Fahrt zum Bahnhof Abfahrt nach Ulaanbaatar
16.09.00	07 ⁰⁰ 09 ⁰⁰ 10 ⁰⁰ 11 ⁰⁰ 13 ³⁰ anschl. 18 ⁰⁰ anschl. anschl. 23 ⁰⁰	Ankunft in Ulaanbaatar Fahrt zum Hotel Frühstück im Hotel Abschlußgespräch + Reflexion mit dem Staatssekretär Stadtbummel Mittagessen im Restaurant Stadtbesichtigung Aufführung traditioneller mongolischer Tänze und Gesänge Abendessen in einer traditionellen Jurte mit Leiter der Sozialabteilung der Stadt Ulaanbaatar und der internationalen Beauftragten des Kinderparkes Ulaanbaatar Besuch Khan-Brau Rückkehr zum Hotel
17.09.00	06 ³⁰ 09 ⁰⁰ 13 ³⁰ 14 ⁴⁵ 15 ⁵⁰	Abfahrt zum Flughafen Abflug nach Berlin/Tegel via Moskau Ankunft Berlin/Tegel Abflug nach Köln/Bonn Ankunft Bonn

5. Seminarbericht; Beschreibung:

Bericht über das Seminar in ERDENET, Orhon Aimak vom 12.09. und 13.09.2000



Erdenet hat ca. 72.000 Einwohner, wovon ca. 70% bis 35 Jahre alt sind. Das bedeutet, der größte Teil der Bevölkerung sind Kinder und Jugendliche. Erdenet ist durch ein Kupferabbaugebiet entstanden und lebt nach wie vor davon. Nach Aussagen der Mitarbeiter des Bergwerks ist das Kupfervorkommen noch für 60 Jahre abbaubar.

Die Teilnehmerzahl schwankte in den beiden Tagen zwischen 20 und 29 Personen.
90% der Teilnehmer waren Fachkräfte des/r:

- Mongolischen Jugendverbandes, Geschäftsstelle Erdenet,
- Kinderschutzzentrums Erdenet
- Frauenorganisation des Selenge Aimaks
- Pfadfinder

- Krankenhauses in Erdenet
- Verwaltung in Erdenet
- Polizei in Erdenet
- Bergwerkjugendverbandes/ Erdenet
- Kindergarten
- Kinderrechtszentrums Dachaan und
- Schulen.

Aufgrund unserer verspäteten Ankunft konnte das Seminar am 12.09. erst um 11.00 Uhr beginnen. Es stand für das Seminar ein Raum- und eine deutsch sprechende Dolmetscherin zur Verfügung.

Wir begannen das Seminar damit, dass wir uns bei den Teilnehmern vorstellten und sie baten, sich in einen Kreis zu setzen. Zur Vorstellung der Teilnehmer nutzten wir die Methode des Interviews. Jeder Teilnehmer sollte die ihm gegenüber sitzende Person zu ihrem Namen,

-Alter, -Tätigkeit und Ausbildung befragen und die Informationen dann in der Gruppe mitteilen.

Anschließend baten wir die Teilnehmer Fragen, die sie an uns haben, schriftlich zu fixieren.

Die Mittagspause nutzten wir dann, um die Fragen übersetzen zu lassen, da sie in mongolisch geschrieben waren. In der Anlage sind die meisten Fragen aufgeführt.

Den Nachmittag des ersten Tages nutzten wir, um einen Teil der gestellten Fragen zu beantworten.

Das Seminar endete um 17.00 Uhr, da die Dolmetscherin noch andere berufliche Verpflichtungen hatte und uns nicht weiter zur Verfügung stehen konnte.

Am zweiten Tag begann das Seminar um 9.00 Uhr.

Wir stellten den Teilnehmern die Aufgabe, sich in fünf Gruppen aufzuteilen und nach vorgegebenen Fragen, fünf der vertretenen Einrichtungen, vorzustellen. Hintergrund war, den Teilnehmern, und uns, die Tätigkeiten der einzelnen Einrichtungen transparent zu machen und mit ihnen gemeinsam das Thema „Vernetzung“ zu besprechen, ihnen u.a. Wege aufzuzeigen, wie sie voneinander profitieren können.

Den Teilnehmern wurden Stifte und Flipchart-Papier zur Verfügung gestellt, die Ergebnisse sind als Anlage beigefügt. Die Ausarbeitungen wurden anschließend von einem Gruppenmitglied in der Großgruppe vorgestellt.

Dabei wurde deutlich, dass den einzelnen Teilnehmern die anderen Institutionen- und deren Arbeitsweisen bereits bekannt sind. Für uns zeigte sich, dass in Erdenet bereits professionelle Kinder- und Jugendhilfe geleistet wird, in- und nach den bestehenden Möglichkeiten. Desweiteren wurde deutlich, dass die einzelnen Einrichtungen bereits miteinander vernetzt sind (wahrscheinlich bedingt durch die ehemalige sozialistische Staatsform) und die Fachkräfte auch voneinander profitieren.

Aufgrund dessen mußten wir in der Mittagspause neu überlegen, wie die zweite Tageshälfte genutzt werden kann.

Wir beschlossen, die noch nicht beantworteten- und im Seminarverlauf neu aufgetretenen Fragen zu beantworten.

Ein großes Interesse bestand in der Darstellung der Arbeit mit Straßenkindern, Sanktionsmöglichkeit Eltern gegenüber und der Arbeit mit mißhandelten und mißbrauchten Frauen und Kindern.

Abschließend wurde von uns festgehalten, dass die Fachkräfte in Erdenet, mit ihren Möglichkeiten, eine professionelle Sozialarbeit leisten. In vielen Bereichen fehlen allerdings noch gesetzliche Grundlagen, finanzielle Mittel und auch Personal.

Die Seminarteilnehmer äußerten selber, dass gerade im Bereich Mißbrauch und Mißhandlung von Frauen und Kindern noch eine Akzeptanz innerhalb der Gesellschaft fehlt, sich mit diesem Thema zu befassen bzw. zu realisieren, dass es diese Problematik gibt.

Es wurde abschließend ein großes Interesse daran geäußert, mit in Deutschland arbeitenden Institutionen und Organisationen zusammen zu arbeiten.

Bei den Seminarteilnehmer aus Erdenet besteht ein großes Interesse an Zusammenarbeit mit Institutionen zum Straßenkinderthema.



6. Rahmenprogramm:

6.1. - Ulaanbaatar

Sowohl auf der Anreise wie auch auf der Abreise war ein Aufenthalt in Ulaanbaatar eingeplant. Der Aufenthalt wurde zu Gesprächen mit den zuständigen Mitarbeitern in dem mongolischen Sozialministerium genutzt. Es bestand die Möglichkeit im Gandan - Kloster über den Buddhismus und im Natur Museum über die Natur in der Mongolei zu informieren. Auf der Rückkehr war es sehr angenehm mit Leuten, die bereits an vorangegangenen Begegnungen beteiligt waren gemeinsam den Abend zu verbringen und mongolische Kultur zu genießen. Bei diesen Abenden ist es immer möglich auch einmal "unverkrampt" ein solches Seminar zu besprechen.

6.2. - Kinder- und Jugendeinrichtungen im Orhon-Aimak

Mit großen Interesse konnten wir einige Kinder- und Jugendeinrichtungen besuchen. Trotz der oftmals schlechten Bezahlung war das Engagement der MitarbeiterInnen sehr beeindruckend. Bedauerlicherweise zieht sich in der letzten Zeit das Bergwerk, welches jedes Geschehen in Erdenet bestimmt, aus der Finanzierung von Jugendangeboten zurück. Nach dem Besuch beim Jugendverband Erdenet, den Scouts, dem Kinderschutzzentrum, dem



Waisenhaus, dem Kinder und Jugendschutzstelle in einer Jurtensiedlung und dem Besuch der Aussenwohngruppe des Waisenhauses „Liebe – Betreuung“ konnte man einen guten Eindruck von der Jugendhilfe vor Ort gewinnen.



6.3. - Erdenet

Erdenet hat ca. 72.000 Einwohner, wovon ca. 70% bis 35 Jahre alt sind. Erdenet ist vor ca. 25 Jahre durch ein Kupferabbaugebiet entstanden und lebt

nach wie vor davon. Nach Aussagen der Mitarbeiter des Bergwerks ist das Kupfervorkommen noch für 60 Jahre abbaubar. Erdenet hat ca. 3.000 russische Einwohner. Da die meisten Gebäude und Einrichtungen in den letzten 25 Jahren entstanden sind verspürt man in Erdenet eine ganz besondere Atmosphäre. Das Kupferbergwerk bestimmt das Leben dieser Region. Dieses führt aber auch zu einem gewissen Wohlstand gemessen an der Mongolei. In den paar Tagen in Erdenet konnte fast alle wichtigen Punkte der Stadt angesehen werden. Museum, Kulturpalast, Sporthalle, Restaurants, Einkaufszentrum und der Markt bildeten einen Einblick in das Leben in der Stadt. Beeindruckend war der Besuch im Kupferbergwerk. Dieses Bergwerk bestimmt das ganze Leben dieser Region. Zu unserer Überraschung war es recht sauber und auch die Landschaft war nicht übermäßig zerstört wie man es vielleicht erwarten konnte.



Insgesamt muß man sagen, dass das Rahmenprogramm sehr wichtig ist um ein Verständnis bzw. einen Einblick in die Mongolei zu bekommen.

7. Reflexion

7.1. – Ergebnisse:

7.1.1.

Im Verlauf des Seminars wurde den Teilnehmer/innen aus der Mongolei die Möglichkeit geschaffen ihre Organisationen; deren Strukturen und Arbeitsweisen darzulegen. Durch eine Gliederung in die 5 Arbeitsbereiche: Kinderschutz, Jugendverbandsarbeit, Frauenarbeit, Krankenhaus, „sozialarbeit“ und Verwaltung konnten 5 dieser Einrichtungen vorgestellt werden. Detaillierte Informationen dieser Einrichtungen sind dem Anhang zu entnehmen.

Hervorzuheben hierbei ist ein hohes Maß an Engagement und Motivation welches mit den einzelnen Darstellungen einher ging.

Durch die Repräsentation der einzelnen Organisationen wurde den deutschen Jugendfachkräften ein guter Einblick in die soziale Struktur der 4 Provinzen (aimacks) ermöglicht.

7.1.2.

Zu Beginn des Seminars „Jugend & Erziehung“ und „Jugend & Familie“ wurde den Teilnehmer/innen aus der Mongolei die Möglichkeit eröffnet ihre Erwartungen an den Jugendfachkräfteaustausch schriftlich zu fixieren. Dies sollte der deutschen Delegation als Richtlinie für den weiteren Verlauf des Seminars dienen. Anhand der benannten Interessen wurden folgende Kernpunkte im Verlauf des Lehrganges bearbeitet:

- Darstellung der Aufgabengebiete des Allgemeinen Sozialen Dienstes der Stadt Bonn
- Hilfen zur Erziehung (Controlling im Rahmen der Jugendhilfe & Jugendpflegeangebote)
- Mögliche Hilfsangebote für Strassenkinder (Notschlafstelle, Jugendschutzstelle, Treberhilfe, Streetworker)
- Gesetzliche Möglichkeiten im Umgang mit Schulverweigerern (u.a. Schulpflicht)

- Hilfsangebote für mißbrauchte und/oder mißhandelte Frauen und Kinder

Im Rahmen o.a. Themenerarbeitung konnten einige Parallelen in der deutschen und der mongolischen Jugendhilfearbeit gezogen werden. So existiert z.B. in Erdenet (Orhon Aimak) bereits eine Einrichtung welche ähnliche Strukturen zur Jugendschutzstelle aufweist.

Die besprochen Seminarinhalte wurden von den Teilnehmer/innen aus der Mongolei lebhaft diskutiert und auf Übertragbarkeit überprüft.

7.1.3.

Zum Abschluß des 2-tägigen Seminars wurden die Seminarinhalte und dessen Ablauf gemeinsam mit den Teilnehmer / innen ausführlich besprochen. Großes Interesse wurde bei den Themen: Soziale Arbeit mit Frauen, staatlicher Umgang mit Schulverweigerern und Hilfsmöglichkeiten für Strassenkinder deutlich. Es wurde von allen Lehrgangsteilnehmern der Wunsch benannt mit deutschen Organisationen und Einrichtungen des Sozialen Bereiches in Kontakt zu treten um professionelle Austauschmöglichkeiten zu schaffen. Hier gilt u.a. zu prüfen welche sozialen Einrichtungen aus Bonn Interesse an einem partnerschaftlichen Austausch mit den o.a. mongolischen Organisationen haben.

7.2. - Erfahrungen:

In der Vorbereitungsphase gestaltete sich die Kontaktaufnahme mit einem zuständigen Ansprechpartner in Ulaanbaatar schwierig, da im Rahmen einer Umorganisation des Ministeriums für "Social Welfare and Labour" einige personelle Änderungen ergeben hatten. Hilfreich hierbei erwiesen sich die Erfahrungen der langjährigen Zusammenarbeit zwischen Bonn und der Mongolei.

Die während des Seminars zu erkennenden unterschiedlichen Informationsgrundlagen der deutschen und mongolischen Fachkräfte bzgl. der Seminarinhalte konnten mit Hilfe einer Bedarfsermittlung benannt werden. So wurde den dortigen Teilnehmer/innen im Vorfeld vermittelt, dass neben der bereits besprochenen Thematik, u.a. der Umgang mit Behinderten und die Rolle der Frauen in der Gesellschaft, Gegenstand des Lehrgangs sei.

Während des 8-tägigen Aufenthaltes in der Mongolei konnten sich die deutschen Delegationsteilnehmer einen umfassenden Eindruck über die vorhandene Jugendhilfestruktur in den 4 Provinzen verschaffen. Die dort angetroffene Jugendhilfelandchaft stellte sich als sehr komplex und scheinbar gut strukturiert dar. Es wurde jedoch auch deutlich, dass Hilfen für Kinder und Jugendliche kaum differenziert angeboten werden. Eine Vielzahl verschiedenartiger Hilfsangebote wird durch einige wenige Träger durchgeführt. Eine Spezialisierung auf einzelne Arbeitsbereiche war kaum zu feststellen.

Weiterhin wurde eine teilweise gute Vernetzung der einzelnen Jugendhilfeeinrichtungen mit anderen Organisationen und Behörden (z.B. Polizei) erkennbar.

Ein hoher Leistungsanspruch und der Wunsch nach höchstmöglicher Professionalität, unter teils schwersten Bedingungen zeichnete die einzelnen pädagogischen Mitarbeiter aus.

Bezeichnend für die Bemühungen der Mongolei, den Aufbau demokratischer Strukturen in der Kinder- und Jugendsozialarbeit zu erarbeiten, zeigt sich zum einen in der Einführung eines Studienganges der Sozialarbeit an der staatlichen – pädagogischen Hochschule in Ulaanbaatar vor ca. 2 Jahren,

sowie in der Auflage des Ministeriums, Sozialarbeiter in den dort vorhandenen Schulen einzustellen (seit Anfang dieses Jahres).

7.3. – Erkenntnisse:

Die diesjährige mongolisch – deutsche Jugendfachkräftebegegnung in Erdenet (orhon-aimack) ermöglichte der deutschen Delegation einen Einblick in die Jugendhilfestruktur außerhalb der Hauptstadt Ulaanbaatar. Hier zeigte sich den deutschen Fachkräften eine soziale Landschaft, welche bereits auf eine mehrjährige Erfahrung zurück greifen kann. Viele der besuchten Jugendverbände verfolgen bereits eine langjährige Tradition und erfreuen sich einer hohen Popularität in der mongolischen Bevölkerung.

Defizite zeigen sich hier vor allem in fehlenden gesetzlichen Grundlagen, eingeschränkten finanziellen Ressourcen und damit einhergehendem personellen Mangel.

Aufgrund dessen unterhält die Mehrzahl dieser Einrichtungen, Kooperationen mit ausländischen Organisationen; u.a. mit Schweden, Dänemark, Korea, Japan, Großbritannien und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Deutlich zu Erkennen ist der Wille der dort tätigen Fachkräfte, die gesellschaftspolitische Situation zu verbessern, die soziale Stellung von Bedürftigen zu stabilisieren und innovative Projekte zu erarbeiten.



7.4. – Schlußfolgerungen:

Eine weitere Orientierung an der „Gemeinsamen Erklärung zur jugendpolitischen Zusammenarbeit“ in der Mongolei, in Form von Seminaren wird weiterhin als geeignet angesehen. Hier erscheint es jedoch dringend erforderlich die Themenvorschläge der durchzuführenden Schulungen zu spezifizieren, um eine effektivere Vermittlung von fachspezifischem Wissen zu gewährleisten.

Weiterhin zum Vorteil für die besuchende deutsche Delegation wäre eine Umstrukturierung des Seminarablaufes. Aufgrund der Diskrepanz der bestehenden Strukturen innerhalb der einzelnen Provinzen erscheint es unumgänglich, eine Sichtung der vorhandenen Einrichtungen im Vorfeld des Lehrganges durchzuführen. Mit den dadurch gewonnenen Erfahrungen wäre eine effektivere Vorbereitung der inhaltlichen Aufgabenstellung des durchzuführenden Seminars möglich.

Aufgrund der, im Verhältnis zur Größe des Landes geringen Population, ergeben sich erhebliche Distanzen zwischen den einzelnen größer besiedelten Ortschaften. Mangelnde Verkehrsanbindungen führen zu zeitaufwendigen und teils beschwerlichen Reisen zu den einzelnen Provinzen. Daher ist bei Durchführung von Fachprogrammen und Begegnungen außerhalb Ulaanbaatars ein höherer zeitlicher Aufwand einzukalkulieren. In Anlehnung an die **Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit** zwischen der Mongolei und Deutschland sollte in diesen Fällen eine längere Aufenthaltsdauer in der Mongolei in Betracht gezogen werden.

Abschließend läßt sich feststellen, dass der diesjährige deutsch - mongolische Jugendfachkräfteaustausch in Erdenet (orhon-aimack) die in der **Gemeinsame Erklärung über die jugendpolitische Zusammenarbeit** formulierten Ziele erarbeiten konnte. Für eine künftige Zusammenarbeit ist ein langfristiger, regelmäßiger Informationsaustausch wünschenswert und erforderlich. Zur Förderung der bestehenden Partnerschaften und zur Stabilisierung der jugendpolitischen Zusammenarbeit, gilt es von hiesiger Seite zu prüfen, unter welchen Bedingungen Kooperationen zwischen Jugendhilfeeinrichtungen in Bonn und der Mongolei, möglich sind.

7.5. - Rahmenbedingungen:

Das ein Vertreter des Ministeriums aus Ulaanbaatar immer beim Seminar und auch beim Besuch in Erdenet vorhanden war erwies sich als sehr hilfreich. Weiterhin hat sich die mongolische Seite größte Mühe gegeben den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu gestalten. Um ein Seminar in der mongolischen Provinz durchführen zu können müßte in der Zukunft eine gesamt Aufenthaltsdauer von mindestens 10 Tagen in der Mongolei angestrebt werden. Weiterhin wäre es hilfreich wenn das Seminar auch zeitweise geteilt und in Kleingruppen gearbeitet werden könnte. Hierzu wären weitere Räumlichkeiten und örtliche Übersetzer sehr sinnvoll. Die Hotelunterbringung in Ulaanbaatar wurde von den Teilnehmern als ausgezeichnet bewertet. Sehr von Vorteil war es auch, dass Herr Voßen bereits eine Woche vor dem Seminar privat in Ulaanbaatar war und mit dem Ministerium ausführlich letzte Absprachen treffen konnte.



Verantwortlich für die Zusammenstellung der Einzelberichte:

(Frank Voßen)

Kurzkonzepte zum Seminar in der Mongolei

Herbert Eidhoff

Desoziales Verhalten von Jugendlichen

1. Arten des Fehlverhaltens
2. Gründe für Fehlverhalten
3. Folgen des Fehlverhaltens
 - für Jugendliche
 - für Familien
 - für die Gesellschaft
4. Sanktionen der Gesellschaft
 - strafrechtliche Maßnahmen
5. Jugendstrafrecht in Deutschland (JGG)
 - Erziehung geht vor Strafe
 - Definitionen Kind – Jugendliche – Heranwachsender
 - JGH
 - Jugendgericht

Arrest

Jugendstrafvollzug

Bewährungshilfe, (Arbeit mit Jugendlichen und deren Bezugspersonen)

6. Welche Möglichkeiten ergeben sich gegebenenfalls für die Mongolei ?

Frank Vossen

Situation von Kindern und Jugendlichen

- in der Mongolei
- in Deutschland

Kinder- und Jugendpolitik

- Partizipation junger Menschen
- Jugendhilfeausschuß
- Die Rechte des Kindes

Subsidiaritätsprinzip

- freie Jugendhilfe
- öffentliche Jugendhilfe

Jugendhilfe auf Bundes-, Landes- und Kommunalerebene

Präventive Kinder- und Jugendhilfe

Jugendhilfe zwischen Familie und Schule

- Jugendringe und Jugendverbände

- Integration
- Demokratie
- Jugendbegegnung
- soziale Heimat
- Zukunftsperspektiven
- Erneuerungsprozesse
- Beteiligung
- Prävention
- gleiche Lebensverhältnisse
- Lebensweltorientierung
- ehrenamtliche Tätigkeit

- offene Jugendhilfe

- Einrichtungen der außerschulischen Aus- und Fortbildung

- praktische Beispiele

Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe

Katja Schülke
Heike Hüllen

Möglicher Seminaaraufbau Bereich ASD

- Vorstellung der Referentinnen
- Kurzdarstellung der ASD – Bereiche
 - z.B. - Familien- und Trennungsberatung
 - Hilfen zur Erziehung (ggf. Differenzierung stationärer und ambulanter Maßnahmen)
 - etc.
- Vorstellung der Seminarteilnehmer mit deren Arbeitsbereichen
- Fragestunde:
 - z.B. Wo sehen die Teilnehmer die Problematiken in der Mongolei ?
 - Woher kommt die Unterstützung bei Problemen innerhalb der Familie ?
 - Welche Institutionen (Jugendhilfe) bestehen bereits in den Provinzen ?
 - Was soll im Seminar vermittelt werden ?
 - Wo liegt Handlungsbedarf ? (Interessenschwerpunkte)
- Verständigung auf 1 – 2 Interessenschwerpunkte und Darstellung der Problematik
- Lösungsorientierte Erarbeitung mit Seminarteilnehmern
 - Wie ist der Umgang mit der Problematik in den Provinzen ?
 - Welche weiteren Möglichkeiten kann es geben ?
 - Erarbeiten von Handlungskonzepten
- Darstellung der Handlungsweise in der Bundesrepublik Deutschland
- Überprüfung auf Übertragbarkeit

Merksätze zum Seminar in der Mongolei

1. Kinder und Jugendliche in der Mongolei

- a) Die Mongolei hat ca. 2,5 Mio Einwohner. Die demographische Entwicklung zeigt, dass der Anteil der Kinder und Jugendlichen gegenüber der Gesamtbevölkerung deutlich angestiegen ist.
- b) Kinder: Geburt bis 18 Jahre (zugleich Volljährigkeit)
Jugendliche: 18 bis 35 Jahre

2. Stadt/Land

- a) In Ulan Bator (Ulaanbaatar) leben ca. 600.000 Menschen. Ein großes Problem ist die große Anzahl von Straßenkindern.
- b) Zweitgrößte Stadt ist Dachan im Selenge aimak, ca. 300 km nördlich von Ulaanbaatar mit ca. 60.000 Einwohnern. Verschiedene Aimakzentre haben zw. 10.000 und 20.000 Einwohnern. Die „Landbevölkerung“ besteht zu einem sehr großen Teil aus Nomaden, die mit ihren Herden zumeist innerhalb eines bestimmten Gebietes zwischen Sommer- und Winterweiden wechseln.

3. Wichtige „Eckwerte“ für das Seminar

Aus den Programmunterlagen des mongolischen Partners geht hervor, dass das Seminar aller Voraussicht nach in Erdenet oder Umgebung (einziges Industriegebiet/ Kupferabbau) stattfindet.

- a) Am Seminar nehmen nach Mitteilung Teilnehmer/innen aus 4 Aimaks (Provinzen) teil.
- b) Bei drei vorausgegangenen Seminaren lag die Gesamtteilnehmerzahl bei jeweils ca. 30 Personen
- c) Es ist davon auszugehen, dass die meisten Teilnehmer/innen aus ländlich orientierten Gebieten kommen. Dazu ist notwendig, die Frage zu stellen, welche Erziehungsmethoden, Ansätze oder Probleme bzw. Interessen haben diese Teilnehmer u. Umständen?
 - Schulsystem: Nomadenkinder werden internatsmäßig in größeren Ansiedlungen (z.B. Aimakzentren) beschult). Mindestschulzeit sind 6 Jahre.
 - Traditionen, Musik und kulturelle Herkunft sind den Mongolen sehr wichtig.
 - Im täglichen Leben sind Kinder in das allgemeine Leben/Geschehen einbezogen. Westlich definierbare „Freizeitprobleme“ lassen sich nicht auf die Mongolei übertragen.